

Rolf Löchelt, Vor den Hockenkuhlen 23, 21218 Seevetal

Herrn Bundespräsident
Walter Steinmeier
Schloss Bellevue
Spreeweg 1
10557 Berlin

7. September 2020

Betr. Ihren Amtseid und Ihre Amtsführung

Buch: „Beethovens Neunte oder Unsere Verfassung zum Leben erwecken“

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

anliegend sende ich Ihnen das Buch: „Beethoven Neunte oder Unsere Verfassung zum Leben erwecken“. Aus dem Buch können Sie meine Meinung und die Meinung eines Teils unserer Bevölkerung ablesen, die Sie, wie ich Ihre öffentlichen Äußerungen verstehe, vermutlich nicht ausreichend kennen. Betrachtet man das politische Links-Rechts-Klischee, so gehören diese Menschen zur Mitte der Bevölkerung.

Ich möchte Ihnen sehr deutlich mitteilen, dass ich mit der Einhaltung des Amtseides gemäß Artikel 56 des Grundgesetzes durch Sie und Ihrer Amtsführung unzufrieden bin.

Das Amt des Bundespräsidenten ist ein **unabhängiges** Verfassungsorgan und hat als wesentliche Aufgabe die Verfassung zu schützen und sie umzusetzen. Der Präsident kann, ohne Rücksicht auf die Meinung anderer Verfassungsorgane, die Bedeutung der Verfassung über die Medien verbreiten und durch Verweigerung seiner Unterschrift unter Gesetze seinen Einfluss nachdrücklich zum Ausdruck bringen.

Dreißig Jahre nach der Vereinigung aller Deutschen haben wir noch immer keine öffentliche Diskussion über die **vorübergehend** geltende Verfassung vorgenommen. Auch haben wir als Souverän bisher nicht artikelweise über den vorübergehend geltenden Entwurf des Parlamentarischen Rates abgestimmt.

Es ist Ihre Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Verfassung vom Volk abgestimmt wird. Völlig unabhängig davon, dass dies auch Verfassungsrechtler meinen. Nur in einer Diktatur oder in faschistischen Systemen wird die für das Volk geltende Ordnung von „oben“ verordnet. Es ist nicht hinzunehmen, dass der Zusatz „vorübergehend“ nach Gutsherrenart gestrichen wurde.

Nach Artikel 38 (1) der Verfassung soll der Souverän seine Repräsentanten **unmittelbar** wählen. Diese Kernidee der Demokratie ist bis heute nicht erfüllt. Es ist Ihre Aufgabe Demokratie anzunehmen. Der jetzige Parteienstaat ist abzulösen durch eine Demokratie, wie sie vom Parlamentarischen Rat formuliert wurde.

Völlig unhaltbar ist es, dass die deutsche Bevölkerung von Abgeordneten der CSU vertreten und Ministern und Ministerinnen der CSU regiert wird. In 15 Bundesländern ist es nicht möglich die CSU zu wählen oder deren Wahl zu verhindern, **unmittelbar** schon gar nicht.

Auch bin ich erheblich unzufrieden mit Ihrem Umgang mit Menschen, die anders denken als Sie und ich es möchten. Sie haben sich zum Präsidenten **aller** Deutschen wählen lassen. Auch wenn es Ihnen nicht gefällt: Wir sind keine homogene Gesellschaft. Es ist Ihre Aufgabe mit allen Bevölkerungsgruppen, nicht nur der „politischen Clique“, zu sprechen und Ihnen zu erklären, dass eine 80-Millionen-Gemeinschaft, wie jede andere Gemeinschaft auch, eine Ordnung benötigt, die von allen einzuhalten ist. Über die Medien den Zeigefinger zu erheben oder über Menschen abfällig zu sprechen, ist extrem unwürdig.

Weitere Gedanken zum Amt des Bundespräsidenten finden Sie im anliegenden Buch.

Ich bitte Sie sehr, Ihr Verhalten an der Verfassung, insbesondere Artikel 56, zu orientieren.

Den Brief an Sie werde ich auf der unten angegebenen Homepage veröffentlichen.
Gerne können Sie www.beethoven-loechelt.de besuchen.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Löchelt

PS. Und noch eine Bemerkung zu Ihrem Vorschlag eine Gedenkstunde für die Angehörigen von Corona-Toten zu begehen. Da vermutlich noch weitere Menschen am Coronavirus sterben, soll diese Gedenkstunde dann für Angehörige später Sterbender wiederholt werden? Und was ist mit der Trauer der Angehörigen, der jährlich rund 40.000 Toten, die am sogenannten Krankenhausvirus (Norovirus) in den Intensivstationen von Krankenhäusern nicht wieder aus dem Koma erwachen. Und was ist mit den Angehörigen der rund 25.000 Toten, die 2017/18 am Grippevirus ohne öffentliches Interesse gestorben sind?